

Werkeljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 173.

Halle, Dienstag den 28. Juli

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juli. Der Geheime Kabinetts-
Rath Müller ist von Teplitz hier angekommen.

Die Ueberschwemmungen des Drla-Flusses im
Krbener Kreise des Posen-Regierungs-Bezirks,
welche besonders in den letzten Jahren sehr häufig vor-
gekommen waren, hatten auf den Kultur-Zustand der
daran stößenden Ländereien so nachtheilig eingewirkt,
daß der Ertrag der letztern durchaus prekär und es im
Interesse der dabei beteiligten vielen Gutsbesitzer und
Gemeinden dringend nothwendig geworden war, jenem
Uebel in irgend einer Art Einhalt zu thun. Dies
konnte nur durch eine zweckmäßige Regulirung des
Wasserlaufs der Drla geschehen, Behufs welcher da-
her von Seiten der Landesbehörde die nöthigen Ein-
leitungen durch Beschaffung der erforderlichen Situa-
tions-Pläne und Nivellements-Profile getroffen, zu-
gleich aber der Betrag der Kosten, Hand- und Spann-
Dienste veranschlagt und ein Plan, nach welchem mit
den Arbeiten vorgegangen werden sollte, angelegt
wurde. Nach diesem ist das Unternehmen im vorigen
Jahre, unter Aufsicht der landrätlichen Behörde, zur
Ausführung gebracht und damit dergestalt fortgeföhren
worden, daß ein Graben von circa 500 Ruthen Länge
und einer Breite von resp. 19 und 12 Ellen geschlagen
wurde, zu welchem die Interessenten 16,000 Dienst-
Tage geleistet und 2000 Thlr. an baaren Beiträgen
aufgebracht haben. Im gegenwärtigen Jahre werden
die Arbeiten fortgesetzt, zu deren Förderung den, durch
die Mißerndten der letzten Jahre in große Noth ge-
rathenen Gemeinden, Seitens der Landes-Behörde ein
angemessener Geldvorschuß bewilligt worden ist, und
es läßt sich nunmehr in Kurzem die Beendigung eines
Werks erwarten, durch welches eine Fläche von circa
22,000 Morgen einem geregelten Kultur-Zustande
wiedergegeben wird.

Frankreich.

Paris, d. 19. Juli. Der König hat ein Schrei-
ben an die Erzbischöfe und Bischöfe des Reichs er-
lassen, worin er sie auffordert, am 27. Juli eine
Trauermesse für die an den drei Julitagen von 1830
in der Vertheidigung der Geseze und der Freiheit ge-
fallenen Bürger halten zu lassen.

Die Regierung hat in diesen Tagen sehr wichtige
Depeschen aus Konstantinopel erhalten. Sie melden,
so heißt es, daß der Sultan neue Kriegsschiffe bauen
lasse und eine Expedition gegen Aegypten zu beabsich-
tigen scheine.

Belgien.

Brüssel, d. 21. Juli. Gestern Morgen in der
Frühe kam das 3. Bataillon des 8. Infantrieregiments
auf der Eisenbahn von Mecheln hier an. Dieses
Bataillon bot durch die Art, wie es placirt war, ei-
nen prächtigen Anblick dar. Es saß nämlich in sym-
metrischer Ordnung, in jedem Wagen eine Sektion,
die Sapeure Trommelschläger, Musik und Grenadiere
an der Spitze, und mit fliegenden Fahnen. Die Mu-
sik spielte während der ganzen Ueberfahrt, wozu man
nur 32 Minuten brauchte. Dieses Bataillon bleibt
hier in Besatzung.

Spanien.

Der Pariser Moniteur meldet: „Don Karlos und
Graf Lamarmora kamen am 13. Juli vor Puente de la Reyna an;
sie ließen durch Bauern Verschanzungen aufwerfen. —
Die Garnison machte am 14. einen Ausfall; sie nahm
einen Mörser, der am Abend zuvor aufgestellt worden
war, tödtete die Artilleristen, die ihn bedienten, und
den Obersten der Artillerie der Karlistischen Armee.
Die Belagerer zogen sich zurück. — Cordova ist an
demselben Tage von Viana in Besatzung angekommen; er
sollte am folgenden Tage Tafalla und Puente de la
Reyna besetzen. — Allen Gerüchten entgegen, die

seit einigen Tagen im Umlaufe waren, scheint das Treffen am 8. d. M. nicht von Bedeutung gewesen zu sein."

An der Börse ward folgende telegraphische Depesche angeschlagen. Bayonne, d. 20. Juli. Der General Harispe an den Minister des Innern. Das Gefecht vom 16. Juli bestätigt sich. Man hat sich auf beiden Ufern der Arga, zu Larraya und Artajona geschlagen. Auf dem linken Ufer wurden die Karlisten auf Lagarba hin zurückgeworfen; auf dem rechten Ufer retirirten sie nach Dteiza und Don Karlos nach Estella. Cordova hat am 17. ihre Stellungen rekognosziren lassen. Man kennt das Resultat noch nicht. Es ist das dritte Bataillon von Kastilien, das zu den Christinos übergegangen ist.

Diese Depesche gab an der Börse Anlaß zu vielen Vermuthungen; nach der Richtung, welche die Karlisten genommen haben, entfernen sie sich aus der Gebirgsgegend, wo allein sie noch zu fürchten sind; hienach sollte es scheinen, daß die Christinos sie abgeschnitten haben; das Heer des Prätendenten soll sehr geschwächt sein; viele Navarreser sind nach Hause gegangen, weil sie nur unter einem Chef aus ihrem Lande dienen wollen; nach einem unverbürgten Gerücht soll das Bataillon von Kastilien, das den Nachzug machte, die Waffen gegen die Karlisten gerichtet haben, wobei Moreno geblieben wäre.

K ü r z e i.

Konstantinopel, d. 1. Juli. Die diplomatischen Verhandlungen zwischen dem Reis Efendi und den Botschaftern Frankreichs und Englands haben, wenn nicht alle Anzeigen trügen, unerwartet wieder einen ernsten Charakter angenommen. Man spricht von neu entstandenen, höchst schwierigen Differenzen, ohne daß man sich dieselben auf eine glaubwürdige Weise erklären kann. Die verschiedenen diesfälligen Angaben und Sagen verdienen keine Erwähnung. — Aus Skutari hat die Pforte sehr schlimme Nachrichten erhalten. Der Pascha ist in der Citadelle eingeschlossen und eng blokirt. Die Rebellen sollen die Auslieferung seiner Person, um Rache an ihm zu nehmen, als Grundlage jeder Unterhandlung begehrt haben, und man befürchtet, daß dieser Forderung von der Garnison, die auf keinen baldigen Entsatz rechnen kann, entsprochen werden möchte. Inzwischen trifft die Pforte die kräftigsten Anstalten, um dieser Insurrektion zu begegnen. — In Smyrna dauert die Pest, den neuesten Nachrichten zufolge, noch immer fort. Vom 17. Juni an kamen täglich wieder Erkrankungsfälle vor, doch beschränkte sich deren Zahl noch auf Wenige.

Aus Skutari hört man, daß bei dem schon mehrfach erwähnten Kampfe der Truppen gegen die Einwohner, erstere am 21. Mai Abends schon über 200, letztere über 100 Todte, und beide viele Vermundete zählten. Die Unordnung soll gränzenlos sein. An der Spitze der schon 5000 Mann starken Insurgenten steht der berühmte Räuberhauptmann Hussein Bey. Die Truppen des Wesirs behaupteten sich jedoch in ihrer Stellung, und hielten den Bazar fortwährend besetzt.

A m e r i k a.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Nach neueren Mittheilungen aus New-York glaubte man, daß die bekannte Bedingung zum Entschädigungs-kontrakt mit Frankreich nicht werde erfüllt werden; dessen ungeachtet rechnete man auf eine friedliche Ausgleichung der Sache. Von dem zunehmenden Reichthum in den Vereinigten Staaten führen diese Briefe als Beispiel an, daß in New-York ein Privatmann sich gegenwärtig ein Haus baue, das ihn eine Million Dollars kosten werde.

V e r m i s c h t e s.

— Ein Reisender schreibt aus Mariupol, daß der Fischfang daselbst in diesem Jahre überaus ergiebig sei; die Menge der getrockneten und eingesalzenen Fische beläuft sich auf 39,015,880 Stück, worunter allein 34,936,300 Zärthen (Cyprinus vimba) und 529,000 Haringe. Der Gesamtwertb dieser ganzen Ausbeute wird auf 509,600 Rbl. angeschlagen. 25 Mill. Stück sind schon auf 10,000 Fuhren aus Mariupol ausgeführt worden.

— Im Gouvernement Tschernigoff (Rußland) hat auf den Besitzungen der Fürstin Repnin am 20. Juni ein Bauer in einem Torfsich ein zinnernes Gefäß gefunden, in welchem 3118 Goldmünzen (an Gewicht 8 Pfund 28 Loth) enthalten waren. Die Mehrzahl der Goldstücke ist aus dem 17ten Jahrhundert, einige sind jedoch älter.

— Die ägyptische Baumwollen-Ernde vom letzten Jahre war sehr ergiebig, sie wird auf 50,000 Ballen geschätzt, und die Preise werden sich wahrscheinlich auf 4 Pfaster per Dca erhalten, zu welchem Preis ein großer Theil der Ernde, nach Frankreich gehen wird. Die Fabriken des Paschas verbrauchen etwa ein Drittel des Ganzen. Die im letzten Jahre bebaute Oberfläche von Ober-, Mittel- und Unter-Aegypten betrug 2,000,000 Feddan (ein Feddan ist zwei französische Morgen), und im Allgemeinen sind zwei Dritteltheile des ganzen Ertrages ausgeführt worden, nicht nur von Baumwolle, sondern von dem ganzen Ertrag des Getreides, Reis, Indigo, Opium, Safran u. s. w. Aegypten ist wohl das einzige Land in der Welt, wo eine solche Ausfuhr statt haben könnte, und es müßte das reichste Land der Erde werden, wenn nicht seine Schätze durch den Ehrgeiz des Paschas verschwendet, seine Bevölkerung in seinen Kriegen argerieben und die Sammlung eines Kapitals von National-Reichthum durch sein Monopol-System verhindert würde.

K u n s t - N a c h r i c h t.

Halle, d. 28. Juli. Wir haben in diesen Tagen einen eben so seltenen als anziehenden Kunstgenuß zu erwarten, indem es dem Hrn. Musikdirektor R a u e gelungen ist, die hochberühmte Sängerin M a b. H o l l a n d - K a i n z, welche, jetzt auf der Reise von Petersburg nach Paris und London hier durchkommend, einige Tage in Lauchstädt verweilen wird, für die große Musik-

aufführung zu gewinnen, welche derselbe als Vorfeier des Geburtstags Seiner Majestät des Königs, zur Unterstützung eines gemeinnützigen Zweckes veranstaltet. Da das hiesige Publikum Madame Kainz noch nicht kennt, so theilen wir hier einen vor Kurzem in der Königsberger Zeitung erschienenen Bericht mit, der sich über die Vorzüge des Gesanges dieser gefeierten Künstlerin näher ausspricht.

„Madame Holland-Kainz gehört zu den ersten Sängern, nicht allein Deutschlands, sondern auch des fernen Auslandes. Die Sonntag, die Heinenfetter, die Devrient haben ihre Vorzüge und Eigenthümlichkeiten und auch die Kainz die ihrigen. An Volubilität der Stimme kommt ihr schwerlich irgend eine gleich. Die Coloraturen, Laufe und Passagen erfolgen mit einer Schnelligkeit und einem dahin eilenden Flusse, der in Erstaunen setzt. Dabei hält sie den Ton in einer Länge aus, der die Erwartung bis aufs Aeußerste spannt. Leichtigkeit und Beweglichkeit im Spiel, so wie in der ganzen Haltung des Gesanges, sind gleich bewundernswürdig. Seit ihrer frühesten Jugend in Italien erzogen und auf den dortigen Bühnen als beliebte Sängerin bekannt, hat sie sich die Methode des südlichen Gesanges ganz zu eigen gemacht und ist in alle zarten und gefälligen Nuancen eingeweiht. Sie überrascht durch immer neue, sonst nie gehörte, ganz eigenthümliche Manieren. Alle Verzierungen sind geschmackvoll und beruhen auf kunstgerechten Motiven. Sie entfaltet, sich auf dem Piano begleitend, den ganzen Zauber ihrer Stimme und ihrer höchsten Kunstfertigkeit. Ein schöneres Verschweben der Töne kann man nicht hören. Ihr Diminuendo und Smorzando riß zur allgemeinen Bewunderung hin. Schon nach dem ersten Akt wurde sie hervorgerufen und während der ganzen Vorstellung mit Beifall überströmt.“

Ähnliche Aufsätze finden sich in sehr vielen auswärtigen Zeitungen, und es wird demnach dies Concert, neben seiner patriotischen Tendenz, auch rücksichtlich seiner Kunstleistungen, gewiß ein befriedigendes Resultat liefern.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da es nothwendig geworden ist, das Schloss an dem in der Wallstrasse belegenen grossen Eingangsgitter des botanischen Gartens vom 26. Juli ab zu verändern, so werden alle Diejenigen, welche im Besitze eines Schlüssels zu diesem Eingange sind, ersucht, ihren Schlüssel nebst ihrer resp. Adresse binnen 14 Tagen bei dem Hrn. Hofgärtner Baum abzugeben, damit sie demnächst, insofern sie zur Führung eines solchen Schlüssels berechtigt erscheinen, einen passenden und bezeichneten Schlüssel dafür erhalten können.

Zugleich aber wird ein Jeder gewarnt, seinen Schlüssel weder an Kinder und unbefugte Personen

zum Gebrauch mitzutheilen, noch neue Schlüssel danach anfertigen zu lassen.

Halle, den 25. Juli 1835.

Prof. von Schlechtendak

Concert-Anzeige.

Heute findet das bereits angekündigte zweite und letzte Concert des Fräulein Clara Wieck bestimmte statt. Billets sind in der Buchhandlung des Herrn Kümmerling unter dem goldnen Ring und im Kronprinzen zu 12½ Silbergroschen zu haben. Anfang ½ 7 Uhr.

Halle, den 28. Juli 1835.

Georg Schmidt.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 29. Juli ist Garten-Concert in Freienfelde bei Halle.

Zaubert, Stadtmusikus.

Ein Oekonomie-Lehrling wird für ein nicht unbedeutendes Rittergut in der Nähe von Halle gesucht, und das Nähere hierüber auf portofreie Anfragen oder mündlich erteilt von dem Kaufmann J. G. Köppe in Halle.

Offene Buchhalter- und Reisestelle.

Für ein bedeutendes Handlungshaus wird unter den vortheilhaftesten Bedingungen ein Buchhalter und Reisender verlangt, welchem vorläufig ein Einkommen von 800 Thlr. zugesichert werden kann.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Mühlenverkauf.

Wir beabsichtigen theilungshalber unsere am Emfensbache nahe bei Stadt Sulze gelegene Wassermühle, worin vier Dorfschaften ihr Mahlgut abmahlen zu lassen verbunden sind, bestehend aus drei Mahlgängen und einer Oelmühle, auch den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, Mühlen-Inventariestücken und Zubehör, nach Befinden nebst 60 und mehreren Aekern Feld, aus freier Hand bis Michaelis d. J. zu verkaufen, und machen solches hiermit öffentlich bekannt. Auf Verlangen sind wir die nähern Bedingungen und Anschätze zu erteilen bereit, verbitten aber alle Unterhändler.

Emfensmühle bei Rehehausen im Herzogthum Sachsen, den 24. Juli 1835.

Die Geschwister Rohmer.

Reise-Gelegenheit.

Freitag, den 31. Juli d. J., geht ein leerer verdeckter Kutschwagen von mir über Halberstadt, Braunschweig und Hannover, nach Bremen. Wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich bei

Alieke,
große Steinstraße.

Ganz neue durchbrochene sehr elegante Karten sind für den, gegen gewöhnlich, sehr billigen Preis pro Dkd. 8 Sgr. und pro 100 2 Thlr., so wie auch Rechnungs-Schema, Frachtbriefe, Quittungen und sonstige Formulare, zu bekommen in der Steindruckerei von

W. L. König,
große Ulrichstraße No. 57.

Sonnabend den 1. August.
**Musikalische Vorfeier des Geburtstags
 Seiner Majestät unsers allverehrten
 Königs,**

unter gütiger Unterstüzung einer bedeutenden Zahl der hiesigen Kunstfreundinnen und des hiesigen, durch auswärtige Musiker verstärkten Orchesters, in der von der Universität gütigst hierzu bewilligten großen Aula des Universitätsgebäudes.

Erste Abtheilung.

- 1) Hymnus Heil dem Könige, von Spontini.
- 2) Aria seria, gesungen von Madame Holland-Kainz.
- 3) Hymnus von Mozart.
- 4) Andante maestoso mit Variationen von Rode, gesungen von Madame Holland-Kainz.

Zweite Abtheilung.

- 5) Psalm: „In deiner Stärke freuet sich der König“, metrisch übersetzt von de la Motte Fouqué, gesungen von Madame Holland-Kainz.
- 6) Chor 1. und 2. aus dem 65ten Psalm, von Reichardt.
- 7) Arie: „Ich weiß daß mein Erlöser lebt“, aus dem Messias von Händel, gesungen von Madame Holland-Kainz.
- 8) Chor 5. aus dem 65ten Psalm, von Reichardt.
- 9) Duett aus der Schöpfung von Haydn, gesungen von Madame Holland-Kainz und Herrn Nauenburg.

Die Solo-Partieen in den Chören haben gefälligst übernommen

für den Sopran: Madame Holland-Kainz,
 für die 2te Stimme: Madame Helmholz,
 für den Tenor: die Herren Studirenden Becker und Hertel,

für den Bass: der Gesanglehrer Herr Nauenburg.
 Die Musikausführung nimmt ihren Anfang um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, und die Aula wird um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr geöffnet.

Eintrittsbillette zu dem Subskriptionspreise von 12 $\frac{1}{2}$ Silbergroschen sind bis zu Donnerstag den 30. Juli in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen. Mit Donnerstag Abend wird die Subskription geschlossen, und werden von da ab in den Buchhandlungen die Billette zu dem Preise von 20 Silbergroschen ausgegeben.

Am Eingange der Aula findet, der verehrlichen Vorschrift des akademischen Senats zu Folge, kein Billet-Verkauf Statt.

Ein etwaniger Ueberschuß an Einnahme soll zu einem noch zu bestimmenden gemeinnützigen Zwecke verwendet werden.

N a u e,
 Universitäts-Musikdirektor.

Den 29. oder 30. Juli ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, auf dem alten Markte No. 495.
 Lohnfuhrmann Schaaf.

Hausverkauf.

Ein Haus in der Ober-Leipzigerstraße, für einen Viehhalter, Fleischer u. s. w. passend, und worin 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 guter trockner Keller, 2 Böden, Stallung und Hofraum befindlich, soll wegen Veränderung des Besitzers sofort billig verkauft werden, und erteilt das Nähere hierüber der Kaufmann J. G. Köpfe, auf dem Neumarkt.

Zwanzig Stück Lämmer sind auf der Schäfersrei zu Passendorf zu verkaufen.

Kapital-Ausleiherung.

Fünfzehnhundert Thaler sind, gegen puplicarische Sicherheit, spätestens gegen die Mitte des Monats Oktober jetzigen Jahres, wahrscheinlich aber schon früher, wo möglich in einer ungetrennten Summe, außerdem aber in Posten, nicht unter 500 Thalern, durch Unterzeichneten in Preussischem Courant-Gelde, anderweitig auszuliehen.

Jörbig, am 23. Juli 1835.

Schröter, Justiz-Kommissar.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Justizrath Hennerberg m. Gem. a. Berlin. — Hr. Oberförster v. Hamm a. Münster. — Hr. Kaufm. Kopp a. Leipzig. — Hr. Postm. Harbte a. Könnern. — Die Hrn. Kaufl. Fischer u. Schmidt a. Berlin. — Hr. Rfm. Ernst a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Bürgermstr. Banzer m. Fam. a. Norten. — Hr. Reg. Rath Velitz m. Fam. a. Sendar. — Hr. Kaufm. Berger m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Amtm. Rockstroh a. Gddewitz. — Hr. Amtm. Heine a. Wolfen. — Hr. Obrist v. Drigalsky u. Hr. Major Scholz a. Erfurt. — Die Hrn. Reg. Räte v. d. Gablenz u. v. Löße a. Altenburg. — Hr. Rfm. Jellinghaus a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Neumann-Scherrrod a. Lübeck. — Frau v. Beyer m. Gefolge a. Berlin.

Goldnen Ring: Mad. Heyne u. Frau Rentier Klämzel m. Fam. a. Berlin. — Hr. Rentmstr. Hdrichs a. Bitterfeld. — Hr. Apoth. Kupitz a. Sorau. — Hr. Glockengießer Jauch m. Tochter, u. die Hrn. Mechan. Ulrich m. Tochter u. Sulzer a. Leipzig. — Hr. Kapit. Schmidt a. Berlin. — Hr. Uhrmacher Steinthal, Frau Oberamt. Hagen m. Tochter, Hr. Uhrmacher Vär m. Tochter, u. Dem. Franz a. Köthen.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Rummel a. Berlin. — Hr. Lehrer Fickert a. Pforta. — Hr. Kaufm. Schulze a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Germer a. Leipzig.

Schwarzen Vär: Hr. Mechanikus Biaggi a. Habsberstadt. — Hr. Rentier Herbord a. Göttha.